

Akrobaten der Lüfte

Von Tauben, die Salti schlagen und rollen, und die überhaupt die reinsten Künstler sind

Stefanie Wand
redaktion.oberhausen@waz.de
☎ 859 06 42

Thomas Kleins Himmelsstürmer können es nicht erwarten. Kaum, dass sich die Luke geöffnet hat, da kreisen die Täubchen schon in luftiger Höhe. Aber was ist das? Mitten im Flug überschlägt sich das Federvieh rückwärts, dreht am Firmament fröhlich Salti und „rollt“ mit einem solch rasanten Tempo mehrere Meter tief ab, dass die Überschläge nicht zu zählen sind.

„Die Tauben machen die Kunststücke freiwillig, das ist angeboren“, erzählt ihr Züchter Thomas Klein.

60 Tauben aus fünf unterschiedlichen Rassen zählt der 49-Jährige zu seinen Schützlingen: Neben Brieftauben und der oben beschriebenen Haupttrasse, den Birmingham-Rollern, sind es Orientalische Roller und Galatza-Roller mit dem „Spezialgebiet“ des Mühlen-Drehens sowie Kelebek, die neben Spiralen auch den Sturzflug beherrschen. „Jede Rasse hat einen rassetyptischen Flugstil. Um diesen nicht zu versauen, wird immer getrennt geflogen“, erklärt Thomas Klein.

Mit 13 Jahren war es um ihn geschehen. Bei einem Streifzug durch Sterkrade fielen ihm Tauben auf, die sich im Flug überschlugen. Beim darunter

liegenden Haus hat er einfach angeklüngelt. Weil er soviel Interesse zeigte, schenkte ihm der Besitzer, ein älterer Herr, spontan ein Pärchen rote orientalische Roller. Einige Zeit ging alles gut. Als die Vögel jedoch immer weiter flogen, sah's der Vater mit Sorge. Zu nah war die Autobahn. Das Abrollen der Tauben hätte Autofahrer erschrecken können. Die Tiere mussten weg, Thomas Kleins Faszination für sie jedoch blieb.

Als er Jahre später für sich und seine Familie an der Alsfelder Laubstraße ein Haus baute, zogen auch zwei gefiederte Kunstflieger mit ein. „Ist halt für die Kinder, konnte ich meine Frau überreden“, grinst der Chemotechniker, dessen Taubenschlag längst expandiert ist und nun im Garten seiner Schwiegermutter ein paar Häuser weiter steht.

Nach so talentierten Fliegern, wie er sie heute besitzt, musste der Alsfelder jedoch lange suchen. „Viele Kunstflugtauben sind so überzüchtet, dass sie das Rollen gar nicht mehr können. Stattdessen steht die Schönheit im Vordergrund“, bemängelt er.

Heute züchtet er selbst und bildet die Tiere aus. Viel Geld lässt sich mit den Kunstfliegern jedoch nicht verdienen. Während für Brieftauben oft mehrere tausend Euro berappt werden, bringt der Verkauf eines Tieres von Thomas Klein gerade mal 15 bis 20 Euro. „Futtergeld“. „Ich mache es rein aus Freude an den Tieren. Auch an Wettkämpfen nehme ich nicht teil“, sagt der Tauben-



Akrobaten der Lüfte, das sind die Kunstflugtauben des Oberhausener Züchters Thomas Klein. In großer Höhe schlagen sie Salti.

Fotos: Hayrettin Özcan

Fan. Organisiert ist er jedoch beim Deutschen Flugroller Club (DFC) in der Gruppe Ruhr, dessen Einzugsgebiet von Münster übers Sauerland bis hin ins Rheinland reicht. „Ich bin wohl der einzige Kunstflugtaubenhalter in Oberhausen und der näheren Umgebung. Andere jedenfalls kenne ich nicht“, so der Züchter. Umso wichtiger ist ihm der Austausch mit Gleichgesinnten. Als Pressewart rührt er auch kräftig die Werbetrommel für sein seltenes Hobby. Angesprochen werden sollen vor allem junge Leute. Auch wenn seine beiden Töchter (16 und 9 Jahre) bereits in den Startlöchern stehen, sieht es diesbezüglich nicht gerade rosig aus. Mächtig zusetzen

»Die Verluste sind so enorm, dass Taubenhalter aufgeben«

tun den Taubenhaltern auch die Greifvögel. Habicht, Falke und Sperber sind mittlerweile zu einem der größten Probleme der Taubenliebhaber geworden. „Die Verluste sind so enorm, dass langjährige Taubenhalter frustriert ihr Hobby aufgeben“, klagt Thomas Klein, der noch nicht weiß, dass zwei seiner Tauben nach dem Schauflug für uns nicht zurückkehren werden.

Vor zwei Jahren hat er übrigens einen Hochzeitstaubenservice für den Raum Oberhausen und Mülheim gegründet und vermittelt seine weißen Brieftaubenschönheiten für den schönsten Tag im Leben. Ab nächstem Jahr können die Tiere dann auch für Beerdigungen gebucht werden.



Im rasanten Sturzflug geht es Richtung Boden.



Der Züchter mit einem seiner gefiederten Lieblinge.



Rund 60 Tauben unterschiedlicher Rassen beherbergt Thomas Klein in seinem Schlag.



Wieder zu Hause: Am Schlag ruhen sich die Tiere aus.



Elegant scheint diese Taube in der Luft zu stehen.

Künstler aus dem Orient

Die Flieger kommen ursprünglich von weit her. Informationen auf der Homepage

Aus der Türkei, Griechenland und dem Orient stammen die meisten Kunstflugtaubenrassen. Griechische und türkische Arbeiter brachten ihre Art des Taubensports mit nach Westeuropa. Gegründet wurde der Deutsche Flugroller Club (DFC) 1964 in Mülheim. 550 Mitglieder in Deutschland, Frankreich, Serbien und Holland zählt er zur Zeit. Den

größten Anteil macht die Altersgruppe über 50 Jahre aus. Durchgeführt werden Wertungsflüge, Flugkastentreffen und Flugvorführungen. Der DFC ist in elf Gruppen eingeteilt, innerhalb deren regelmäßig Treffen stattfinden. Die Gruppe Ruhr hat 45 Mitglieder. Im März nächsten Jahres treffen sich an die 80 Kunstflugtaubenbesitzer aus

ganz Deutschland und darüber hinaus zur Jahreshauptversammlung in Oberhausen. Weitere Informationen gibt es auf der liebevoll gestalteten Homepage von Thomas Klein unter www.tommishimmelsstuermer.de oder unter www.deutscherflugrollerclub.jimdo.com. Telefonisch ist Thomas Klein unter 64 45 42 zu erreichen.